

# GESELLSCHAFT HISTORISCHER NEUMARKT DRESDEN E.V.



GESELLSCHAFT  
HISTORISCHER NEUMARKT  
DRESDEN E.V.

## Neumarkt-Newsletter Juni 2013

### Rekonstruktion, Wiederaufbau und klassischer Städtebau in Dresden und anderswo

#### Bundesrepublik Deutschland: Zukunftssicherung oder Dämmwahn?

Man braucht ungefähr fünf Kilo Erdöl, um ein Kilo Polystyrol herzustellen. Das wird dann an Hauswände geklebt, um Heizöl zu sparen. Im Jahr 2050 soll es in Deutschland nur noch klimaneutrale Häuser geben. Millionen Hausbesitzer sind aufgefordert, das Energiesparkonzept der Bundesregierung umzusetzen. Meist greifen sie bei der Gebäudeisolierung zu billigen und relativ einfach zu installierenden Wärmedämmverbundsystemen aus Kunststoff. Doch häufig können die Dämmplatten ästhetisch, ökologisch und bautechnisch nicht überzeugen. Die Häuser verschwinden unter einer Einheitsfassade. Die Dämmung und der Außenputz sind mit Algiziden behandelt, um die taufeuchten Wände vor Algen zu schützen. Die Lebensdauer der Wärmedämmverbundsysteme ist kurz, ihre Entsorgung problematisch.

Architekt Christoph Mäckler, Professor für Städtebau an der TU Dortmund, findet deutliche Worte: *"Ich halte es einfach für unverantwortlich, dass wir solche Systeme heute einsetzen, wohl wissend, dass sie als Sondermüll entsorgt werden müssen, und zwar nicht von uns, sondern von unseren Kindern und Kindeskindern. Wir schieben sozusagen die Probleme, die wir heute haben, auf die nächsten Generationen. Das ist nicht fair."* Zudem sind die Außenwände nur für etwa 15 Prozent der Energieverluste eines unsanierten Hauses verantwortlich. Für denkmalgeschützte Bauten sind Wärmedämmverbundsysteme ohnehin nicht geeignet, weil jedes Fassadendetail unter der dicken Isolierung verschwindet. Eine Innendämmung ist bautechnisch zwar möglich, aber noch schwieriger zu realisieren als eine von außen. Nun fordern erste Experten im Neubausektor Wärmedämmverbundsysteme zu verbieten, da es mittlerweile bautechnisch bessere Lösungen gibt.

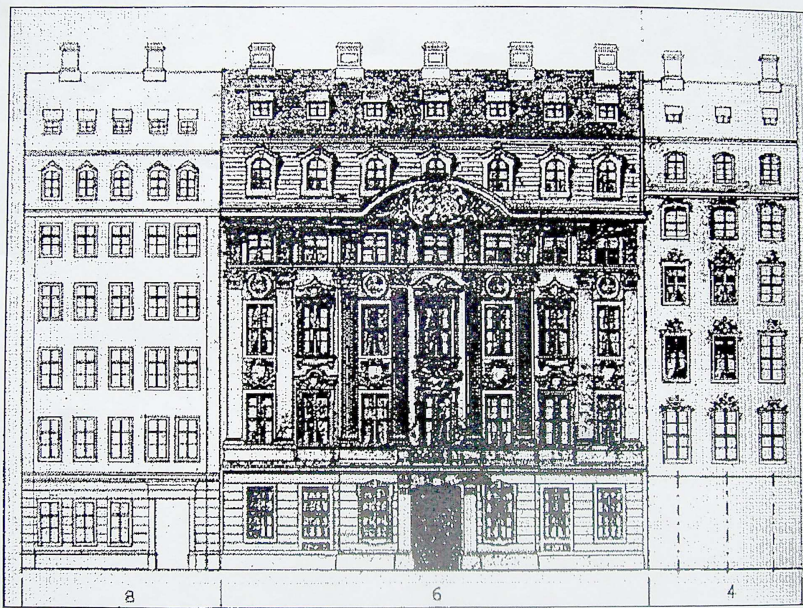
Der Gesetzentwurf zur Novellierung der Energieeinsparungs-Verordnung (ENEV) liegt noch im Deutschen Bundesrat zur Bestätigung. Auf der letzten Sitzung vor der Sommerpause wurde dieser noch nicht bestätigt. Die Dokumentation „Dämmfieber“ (Quelle: ZDF) wirft einen kritischen Blick auf das Energiesparkonzept der Bundesregierung.

<http://www.zdf.de/ZDFmediathek/beitrag/video/1747132/D%C3%A4mmfieber#/beitrag/video/1747132/Daemmfieber>

### Dresden: Quartier IV/3 verkauft

Es geht weiter am Neumarkt: In der nächsten Zeit steht als eines der letzten städtischen Areale der Verkauf des Quartiers IV/3 (Landhausstraße/Friesengasse) an den Investor MMZ Real Estate GmbH (Frankfurt/M.) bevor. In ihrer Pressemitteilung vom 29. Juni begrüßte die GHND diesen Schritt ausdrücklich, denn damit wird die Lücke zwischen dem British Hotel und dem Landhaus geschlossen und die Südseite der Landhausstraße vollständig wiederhergestellt.

Im städtebaulich-gestalterischen Konzept der Landeshauptstadt ist dabei die Fassade des Hauses Landhausstraße 8 zur Rekonstruktion vorgesehen. Das fünfschichtige, fünfgeschossige Haus war einer jener schlichten, aber sehr prägnanten Putzbauten, dessen Fassade neben einem schönen Barockportal lediglich durch aufgemalte Spiegelfelder gegliedert wurde. Nicht nur die GHND, sondern auch der Bearbeiter im Jahre 1995, Prof. Horst Fischer, forderten völlig zu Recht die Rekonstruktion dieser Fassade. Es bildet zusammen mit dem benachbarten British Hotel ein historisches Bauensemble und steigert die Wirkung des mächtigen Barockpalais ganz enorm.



(Foto: Stadtplanungsamt Dresden, Planungsgruppe Neumarkt 1995)

Anders als bei dem aus Sicht der GHND gescheiterten Quartier V/2 (KIB) werden mit der rekonstruierten Fassade Landhausstraße 8 dem gesamten Quartier IV/3 ganz im Sinne des städtebaulich-gestalterischen Konzepts bezüglich Materialität, Tür- und Fenstermaßen sowie Dachgestaltung Halt und Orientierung verliehen. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit – die GHND würde dies sehr begrüßen! – in eine der neuen Fassaden das geborgene und vollständig erhaltene Rokokoportal des ehem. „Hotel de Pologne“ zu integrieren.



(Foto: Bildstelle Stadtplanungsamt)

Auch wenn durch den bereits vorhandenen Bebauungsplan eine öffentliche Beteiligung nicht vorgeschrieben ist, fordert die Gesellschaft Historischer Neumarkt im Sinne der Dresdner Bürgerschaft den Investor auf, seine Planungen offen zu legen. Der Bereich des Dresdner Neumarktes ist von erheblichem öffentlichem Interesse und deshalb sollte die Informationspolitik seitens des Investors, aber auch der Verwaltung und des Stadtrates dementsprechend angepasst sein. Von einem Verkauf dieses Areals ohne Offenlegung der Planungen sollte die Stadt absehen

### **Berlin: Grundsteinlegung zum Wiederaufbau des Stadtschlusses**

Bei strahlendem Sonnenschein – wahren Kaiserwetter – erfolgte in Anwesenheit von Bundespräsident Joachim Gauck und zahlreicher weiterer Honoratioren am 12. Juni endlich die Grundsteinlegung für den Wiederaufbau des Berliner Stadtschlusses, bzw. den Bau des Humboldtforums. An einer Stelle des späteren Schlüterhofs versenkte man dabei die Kapsel mit Dokumenten des Tages in einem Grundstein, der teilweise aus einem Steinblock des historischen Bauwerkes bestand. Die Veranstaltung wurde dabei erfreulicherweise von so gut wie allen Medien wiedergegeben (einschließlich einer Liveschaltung bei phoenix). Interessanterweise beschränkte sich die dabei gebetsmühlenartig vorgetragene Kritik an dem Projekt ausschließlich auf die finanzielle Dimension der Baumaßnahme, die man ähnlich wie andere Großprojekte – man denke an Stuttgart 21, den Berliner Hauptstadtflyerhafen oder die Hamburger Elbphilharmonie – aus dem Ruder zu laufen zu drohen wähnt. Es ist für ein Land wie Deutschland aber ein unglaublich großer Schritt nach vorne hin zu einem unverkrampften Geschichtsverständnis, dass eine Kritik an der Rekonstruktion *selbst* der Schlüterschen Fassaden des preußischen Königsschlusses *nicht* mehr geäußert wurde!

Wünschen wir nun Wilhelm von Boddien und seinen Mitstreitern alles Gute, dass die erforderlichen

80 Millionen Euro (und vielleicht sogar etwas mehr) für die Fassaden zusammenkommen werden!

<http://www.welt.de/kultur/kunst-und-architektur/article117070873/Ein-kleiner-Staatsakt-zur-Grundsteinlegung.html>

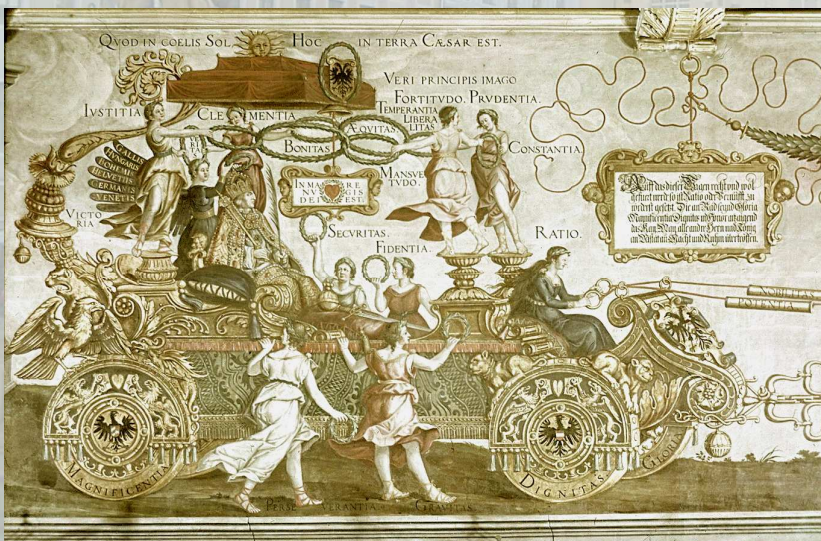


(Foto: Die WELT)

### **Nürnberg: Bauausschuss erteilt Ratshausaal-Ausmalung klare Absage**

Wie fast zu erwarten war, erteilte der Kulturausschuss des Nürnberger Stadtrats dem von den Altstadtfreunden vorgetragenen Wunsch nach einer Rekonstruktion der im Zweiten Weltkrieg zerstörten Dürer-Fresken im (rekonstruierten) Nürnberger Rathausaal eine klare Absage: „Das brauchen wir nicht, wir haben andere schöne Dinge“ äußerte sich FDP-Stadtrat Utz Ulrich. Auch die Meinung der zum Hearing hinzugezogenen „Experten“ bewegte sich wieder einmal im Rahmen des Üblichen. So waren für Ursula Schädler-Saub vom Internationalen Rat für Denkmalpflege die verbliebenen Malerei-Fragmente wissenschaftlich hochbedeutend und besser als jede „peinliche Rekonstruktion“. Interessanterweise bezweifelte Grünen-Fraktionschef Achim Mletzko schließlich jedoch, dass sich die Bürgerinnen und Bürger von dieser Sicht beeindrucken lassen würden.

<http://www.nordbayern.de/nuernberger-nachrichten/nuernberg/durer-kehrt-wohl-nicht-in-den-nurnberger-rathausaal-zuruck-1.3014195>



(Foto: www.nordbayern.de)

## Veranstaltungshinweise 2013

### **Vorträge im Pavillon Landhausstraße/Pirnaischer Platz**

Dienstag, 17. September 2013, 19:00 Uhr

*Zeitreisen mit ARSTEMPANO – Vorstellung einer neuen Internetseite*

Dipl.-Ing. Andreas Hummel

Freitag (!), 11. Oktober 2013, 19:00 Uhr

*Er gab der Stadt ein Gesicht: Der Dresdner Stadtbaurat Hans Erlwein*

Dr. Uwe Schieferdecker

Freitag (!), 18. Oktober 2013, 19:00 Uhr

*Wiederaufbau Schloss Zerbst – eine Residenz der späteren russischen Zarin Katharina II.*

Dipl.-Ing. Dirk Hermann

Dienstag, 12. November 2013, 19:00 Uhr

*Der Königlich-Sächsische Hofbaumeister Otto von Wolframsdorf – Sein Wirken in Dresden*

Dr.-Ing. Dietrich Krause

### **Veranstaltungen im Gewölbekeller Augustiner-Bräu, An der Frauenkirche 16/17**

Dienstag, 1. Oktober 2013, 19.00 Uhr

Bürgerstammtisch, offen für alle. Gesprächspartner Dr. Stefan Hertzog und Jürgen Borisch

Dienstag, 26. November 2013, 19.00 Uhr

Bürgerstammtisch, offen für alle. Gesprächspartner Dr. Stefan Hertzog und Jürgen Borisch



# Aufruf

## Liebe Vereinsmitglieder, liebe Freunde des Neumarktes

Wer kennt es nicht?

„Da kann man doch nichts machen, die machen doch sowieso was sie wollen!“

Das stimmt nicht!

Das ist deutlich zu sehen, wenn man heute durch das im Wiederaufbau begriffene historische Zentrum Dresdens rund um die Frauenkirche geht.

Es ist eine unbestrittene Tatsache, dass ohne das nun fast 15 Jahre währende bürgerliche Engagement der GHND der Neumarkt heute ganz anders aussehen würde.

Vieles ist erreicht worden, aber viele Aufgaben stehen noch an:

Noch immer ist ein Drittel des Gebietes offen und

wir müssen uns weiter aktiv einbringen.

Es ist für *jeden* möglich, sich einzubringen und zu helfen!

Werben Sie neue Mitglieder

Für erfolgreiche Freundschaftswerbung gewähren wir eine Gutscheine über 20 € zur Erfüllung Ihrer Wünsche aus dem Angebot unseres Informationspavillons.

Werden Sie selbst Mitglied

Werden Sie aktiv in der Vereinsarbeit

Beraten Sie Interessierte im Pavillon

Helfen Sie mit bei Veranstaltungen

Jede Spende – auch noch so klein – zählt

Man kann etwas machen! Aktiv dabei zu sein, sagen zu können, auch einen kleinen Beitrag geleistet zu haben, das ist ein gutes Gefühl!

\*\*\*\*\*

Herausgeber:

Gesellschaft Historischer Neumarkt Dresden e. V., Rampische Str. 29/Salzgasse 8, 01067 Dresden

**Ostsächsische Sparkasse Dresden, Kto.-Nr. 3120130310, BLZ 85050300**